



Inhalt	Seite(n)
Tagesschule Wetzwil	1
Fernwärmekonzept	2–3
Musikschule Pfannenstiel / Einbürgerungen	4
100 Jahre Hans Ulrich Walter / Personelles	5
Termine / Vogtei Live	6
Bibliothek	7
Herrliberg Gestern – Heute (Folge 28)	8

Nr. 147, November 2020

Auflage 3200

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

Beilagen

- Einladung Gemeindeversammlung
- Kulturagenda Dezember–Februar
- Abfahrplan 2021
- Budget 2021
- Flyer Trinkwasser und Smart Meter

**Gemeindeversammlung
Mittwoch, 9. Dezember**

Tagesschule Wetzwil

Mit der Urnenabstimmung (1'166 Ja gegen 453 Nein) am 17. November 2019 war das erste Etappenziel erreicht, als dem Kredit von 7.5 Mio. Franken für das neue Schulhaus zugestimmt wurde. In den Herbstferien haben die ersten Bauarbeiten begonnen, mit dem Ziel, ab Schuljahr 2022/2023 die Provisorien zu verlassen und einzuziehen. Das Gesamtprojekt mit Sanierungen der anderen Gebäude und der Umgebung sollte Ende 2023 abgeschlossen werden. Aufgrund des geglückten Starts ist Liegenschaftenvorsteher Markus Trinkner sehr optimistisch, diese Ziele zu erreichen, auch wenn noch viele Stunden Arbeit warten. Mit diesem Projekt ist die Einordnung in die empfindliche Umgebung der Kirche Wetzwil gelungen. Die über 350-jährige Schultradition in Wetzwil ist mit dem dritten Schulhausneubau auch für die Zukunft gesichert.

Der Start ist geglückt. Symbolisch erfolgte am Donnerstag, 22. Oktober der Spatenstich mit den Hauptbeteiligten. Alle freuen sich auf einen erfolgreichen Bauverlauf.



Von links: Liegenschaftenvorsteher Markus Trinkner, Projektleiterin Raphaela Hurschler und Architektin Nicole Deiss, Schulpräsidentin Marion Bartels und Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter.



Das Architektenteam hat mit den Behördenmitgliedern, weiteren Hauptbeteiligten und der Lehrerschaft nach den Ansprachen einen Apéro genossen.

Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber

Einzigartiges Fernwärmekonzept

In Herrliberg ist eine einzigartige Fernwärmeversorgung entstanden: Auf Basis zweier Netze werden Gemeinde- und private Liegenschaften mit umweltfreundlicher Wärme und Kälte versorgt. Die Nutzung von Abwärme inkl. Synergien bringt eine Steigerung der Effizienz um mehr als 20 %.

Am 9. Dezember 2015 hatte die Gemeindeversammlung einem Antrag «Energie-Contracting» als Nahwärmeverbund mit einem Rahmenkredit von 600'000 Franken zugestimmt. Im Januar 2019 war Baubeginn. An verschiedenen Orten im Quartier rund um das Schulhaus Rebacker sowie im Dorf wurde an einer Infrastruktur gebaut, mit der ab dem 1. Dezember 2019 die ersten Liegenschaften mit Fernwärme und Kälte versorgt werden konnten. Nach dem Zuschlag auf Basis einer öffentlichen Ausschreibung hat ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich) in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Planung, Finanzierung und Realisierung des neuen Wärmeverbunds übernommen und ist für dessen Betrieb für mindestens 30 Jahre verantwortlich.

Einzigartiges Konzept mit zwei Wärmenetzen

«Das Konzept, zwei Netze zu realisieren – eines für Hochtemperatur und eines für Niedertemperatur – war bereits Teil des Projektes, als ewz ins Spiel kam», erzählt Projektleiter David Füllemann. Ausgehend von dieser Vorgabe hat das ewz in Koordination mit Michael Weiss, Leiter Liegenschaften und Landschaft, den Wärmeverbund weiterentwickelt und realisiert. Im Verlauf der Planung stellte sich heraus, dass der ursprüngliche Standort der Heizzentrale für das Hochtemperaturnetz nicht ideal war. Nach eingehender Evaluation liess sich der neue Standort beim Feuerwehrgebäude finden. Diese Umplatzierung brachte den Vorteil, dass das Versorgungsgebiet nahezu verdoppelt werden konnte, so dass mehr Haushalte in den Genuss einer umweltfreundlichen Versorgung mit Fernwärme respektive zum Teil auch mit Kälte kommen.

Heizen und kühlen übers Erdreich

Herzstück des Niedertemperaturnetzes ist die Anergiezentrale bei der Schulanlage Rebacker. Als Energiequelle für die «kalte Fernwärme» mit Temperaturen zwischen 6 °C und 25 °C dient Erdwärme. Diese wird auf dem Sportplatz der Schulanlage über 45 Erdwärmesonden in einer Tiefe von 300 Metern erschlossen. Wärmepumpen in den angeschlossenen Liegenschaften heben die dem Erdreich entzogene Wärme auf das für Raumheizung und Warmwasser erforderliche Temperaturniveau an. Geheizt werden auf diese Weise Gemeindeliegenschaften z. B. das Alters- und Pflegezentrum Senevita und die neuen Alterswohnungen. Doch das Energienetz kann mehr als nur heizen: Besonderes Augenmerk galt auch dem Kühlbedarf, der künftig klar an Bedeutung gewinnen wird. So können die an das Niedertemperaturnetz angeschlossenen Liegenschaften der Gemeinde bei Bedarf im Sommer über die Erdsonden auch gekühlt werden.

Abgaswärme im Anergienetz nutzen

Die Wärmeproduktion für das Hochtemperaturnetz mit Temperaturen bis maximal 85 °C erfolgt mit einer Holzschnitzelheizung. Die Nutzung der lokalen Ressource war ebenfalls eine Vorgabe der Gemeinde. Über dieses Netz werden Liegenschaften älterer Bauart innerhalb des Versorgungssperimeters mit Wärme versorgt, etwa die Schulanlage oder die Vogtei mit dem Restaurant Rössli. Die Hackschnitzel stammen vom nahen Pfannenstiel, was den Vorteil sehr kurzer Transportwege hat. Die gut 180 m³ Schnitzel, die das Lager fassen kann, reichen im Winter für zwei bis drei Wochen. Der rechtzeitige Nachschub ist mit dem Lieferanten vertraglich geregelt. Um Spitzenlasten im Winter abzudecken oder zur Notversorgung bei einem Ausfall der Holzheizung steht zudem eine Gasheizung bereit.

Das Innovative liegt aber nicht in der Wärmeerzeugung, sondern in der Art der Abwärmenutzung. Über eine Abgaskondensationsanlage wird den Abgasen der Holzfeuerung Wärme entzogen. Der Wärmeertrag der Schnitzelheizung lässt sich so um etwa 20 % steigern. Gelangen ohne Kondensation Abgase mit 160 °C in die Umgebungsluft, wird deren Temperatur auf bis zu 15 °C gesenkt. Dies ist möglich, weil die Eintrittstemperaturen in die Abgaskondensation (ab dem Anergienetz) in einem ungewohnt tiefen Bereich von 6 bis 25 °C liegen. Konventionelle Abgaskondensationsanlagen können die Abgastemperaturen nur auf etwa 60 °C senken. Feuchtes Holz ist willkommen. Denn die nass angelieferten Schnitzel werden während der Verbrennung getrocknet, wodurch viel Wasserdampf freigesetzt wird. Die mittels Kondensation gewonnene Wärme lässt sich entweder für die Regeneration der Erdsonden verwenden oder via Anergienetz direkt von den Kunden nutzen. Diese Konstellation ist über die Landesgrenzen hinaus einzigartig. Mit der derzeitigen Infrastruktur werden 37 Gemeindeliegenschaften mit CO₂-neutraler Wärme über die beiden Netze versorgt. Das System lässt sich bei Bedarf aber weiter ausbauen, sodass weitere Gebäude angeschlossen werden können.

Wertvolle Synergien

Das Zusammenwirken von Hoch- und Niedertemperaturnetz ermöglicht wertvolle Synergien, die sich nicht nur aus ökologischer, sondern auch wirtschaftlich lohnen. So kann über 800 MWh Wärme pro Jahr über die Abgaskondensation zurückgewonnen werden. Dies entspricht dem Jahresenergiebedarf von etwa 100 Wohnungen.

Für David Füllemann kann diese Fernwärmelösung durchaus Vorbild sein für andere Wärmeverbünde. «Die Kombination von Heizen und Kühlen über zwei Netze und die Nutzung sämtlicher Synergien hat zu einer äußerst effizienten Lösung mit Leuchtturmcharakter geführt». Rund 1'000 Tonnen CO₂ können im Endausbau jährlich eingespart werden.

Technische Daten

- Anzahl versorgte Gebäude Hochtemperaturnetz: aktuell 32
- Anzahl versorgte Gebäude Niedertemperaturnetz: 5
- Wärmebedarf: 5500 MWh/a (inkl. Brauchwarmwasser)
- Kältebedarf: ca. 300 MWh/a
- Installierte Leistung Wärmeerzeuger im Endausbau: 700 kW und 240 kW Holz, 1600 kW Gas
- Leistungen Abgaskondensation: 190 kW (Holz) und 316 kW (Gas)
- Gesamtleistungen der versorgten Liegenschaften im Endausbau: 1780 kW (Hochtemperatur) und 540 kW (Niedertemperatur)
- CO₂-Reduktion: 1000 Tonnen pro Jahr
- Einsparung fossile Brennstoffe: 4900 MWh (im Vergleich Wärmeerzeugung mit Erdgas)
- Inbetriebnahme: 2019/2020

David Füllemann, Projektleiter



Vor Publikum aufzutreten ist für MusikerInnen das Grösste

Für MusikerInnen gehören erfolgreiche Konzertauftritte zu den schönsten und wichtigsten Erlebnissen in ihrer musikalischen Tätigkeit und der Applaus eines zufriedenen Publikums ist immer etwas ganz besonders Wertvolles.



Die letzten Minuten vor dem eigenen Auftritt sind für die meisten Musizierenden mit Anspannung verbunden. Ein flaues Gefühl in der Magengrube, weiche Knie, erhöhtes Adrenalin und ähnliche Zustände begleiten die letzten Momente vor dem Auftritt. So intensiv sich Lampenfieber auch anfühlt, sobald der Vorhang aufgeht, steht die Freude am Musikmachen für das Publikum im Vordergrund. Die MusikerInnen tauchen auf der Bühne ganz in die Musik ein und schaffen so eine einzigartige Atmosphäre im Konzertsaal. Genau dafür wurde auch lange und diszipliniert geübt und hingearbeitet, vielleicht ein paar Wochen, vielleicht ein Musikerleben lang.

Ob auf der Bühne ein Kind steht, welches erst seit ein paar Monaten ein Instrument erlernt oder ob es sich um ProfimusikerInnen handelt, mit dem letzten gespielten Ton, löst sich die Anspannung. Oft vergeht nur ein Sekundenbruchteil bis das Publikum den geglückten Auftritt mit Applaus und vielleicht auch Jubel quittiert. Dieser kurze Moment der Stille fühlt sich für die Person auf der Bühne meistens lange an. Doch setzt dann der Applaus ein, macht sich blitzartig ein Glücksgefühl im Körper breit, sichtbar in den strahlenden Augen und dem freudigen Lächeln auf den Lippen der Musikerin oder des Musikers.

Dieser spezielle Moment ist für Alt oder Jung, Profi oder Amateur jedes Mal etwas ganz Besonderes, etwas Einmaliges. Es macht auch keinen Unterschied, ob der Auftritt im ausverkauften Hallenstadion oder im Musikschulhaus stattfindet. Ein glückliches und zufriedenes Publikum ist mitunter das schönste Geschenk, das Musik den Musizierenden zu bieten hat. Ein Geschenk, dass nur ein Live-Auftritt ermöglichen kann.

Die Musikschule Pfannenstiel organisiert jährlich zahlreiche Konzerte, um seinen SchülerInnen Live-Auftritte zu ermöglichen. Neben der Möglichkeit, das musikalische Können Freunden und Verwandten zu präsentieren, steht für die Schule die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen im Vordergrund. Diszipliniert zu üben, auf einen Auftritt hinzuarbeiten, schlussendlich auf der Bühne zu stehen und den folgenden Erfolg, vielleicht zusammen mit KollegInnen aus den Ensembles, dem Orchester oder der Band zu geniessen, bietet Erfahrungen, die helfen, um zukünftige Aufgaben und Herausforderungen leichter bewältigen zu können.

Informationen zu den Angeboten: www.musikschule-pfannenstiel.ch, Medienkontaktstelle,
Gesamtleitung: Kerstin Wiehe, kerstin.wiehe@musikschule-pfannenstiel.ch, 044 924 17 74/70
Musikschule Pfannenstiel, Schulhausstrasse 23, Postfach 573, 8706 Meilen, www.musikschule-pfannenstiel.ch

Daniel Schmutzer

Einbürgerungen

Gloßner Vanya, Bulgarien (1985)
Kreysel Catharina, Deutschland (1967)
Kreysel Matthias, Deutschland (1962)
Maraver Andreina, Vereinigte Staaten (1978)
Nikolic Baltsavia Rea, Griechenland (2009)
Pérez Louro Beatriz, Spanien (1978)
Rönn Karolin, Deutschland (1978)
Weber Adrian, Deutschland (1979)

Abe-Weber Lisa, Deutschland (1978)
Weber Therese, Deutschland (2012)
Weber Alexandra, Deutschland (2014)
van Ackern Peter, Deutschland (1970)
van Ackern Anja, Deutschland (1978)
van Ackern Fabienne, Deutschland (2009)
van Ackern Dominic, Deutschland (2011)

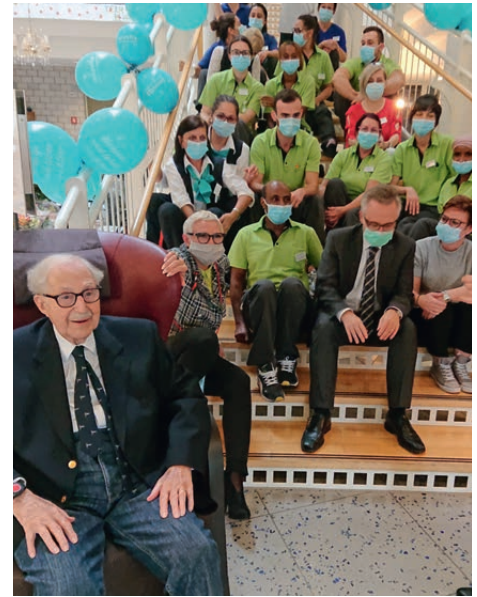


Annina Koch, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste

100 Jahre Hans Ulrich WALTER



Der sehr rüstige Jubilar erläutert dem Gemeindevorsteher Gaudenz Schwitterer Aussichten aus der Erfahrung eines 100-jährigen.



Im Heim wird er gebührend gefeiert, auch mit musikalischer und dichterischer Unterhaltung!

Am 21. Oktober hat Hans Ulrich WALTER im Senevita im Rebberg den 100. Geburtstag gefeiert. Geboren wurde er in «Berlin-Neukölln». Als Vierjähriger kam er rechtzeitig für den Kindergarten in die Schweiz. Nach einer Hochbauzeichnerlehre betrieb er später ein Architekturbüro. Er war ein begeisterter Weggen-Zünfter. Seit 1975 wohnt er in Herrliberg. Grund dafür war der damals bekannte Künstler Carl Fischer (Carlos genannt) und Bruder seiner Mutter. Leider war eine Dampfschiffahrt aufgrund «Corona» nicht möglich, aber diese wird nachgeholt. Ein solcher Geburtstag ist in Herrliberg immer noch äusserst selten. In diesem Jahrhundert haben das nur vier Männer geschafft. Natürlich ist Hans Ulrich Walter auch der älteste Gemeindegewohner. Der Gemeinderat hat im Namen der Bevölkerung herzlich gratuliert und freut sich auf weitere Begegnungen.

Personelles

25-jähriges Dienstjubiläum Stefan Sulzer

Seit seiner Lehrzeit ist er der Gemeindeverwaltung treu geblieben. Mit Kurt Sauter bildete er bis 2013 das Finanzteam, welches auch für die Liegenschaften zuständig war. Als Nachfolger leitete er seit Ende 2013 die Finanz- und Liegenschaftenabteilung. 2018 konnte er die Verantwortung über die Liegenschaften nach einer Neuorganisation abgeben. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um den ausserordentlichen Mehraufwand der letzten zweieinhalb Jahre durch die Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell (HRM2) zu bewältigen.

Stefan Sulzer ist für die Gemeinde zu einem äusserst wertvollen Abteilungsleiter geworden. Zusammen mit seiner Stellvertreterin entdeckt er die meisten Fehler bevor die Revisoren auftauchen, oder stellt bei der Vorbereitung von Anträgen wichtige Fragen. Sein leidenschaftlicher Einsatz für einen sauber geführten Gemeindehaushalt wird sehr geschätzt und weitere Jubiläen sind nicht auszuschliessen.



Stefan Sulzer vor seinem «2. Zuhause»



Unser langjähriger Mitarbeiter des Strassenteams, **Beat Furer**, ist im Oktober mit 59 Jahren aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand getreten. Er war seit Januar 2001 hauptsächlich als Wischmaschinenfahrer tätig.

Der Gemeinderat dankt Beat Furer im Namen der Bevölkerung herzlich für den grossen Einsatz zugunsten der Öffentlichkeit und wünscht alles Gute.

Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber

Termine 2021

25. April	Zürich-Marathon	23. August	Chilbimontag
8. Mai	Frühlingsmärt	11. September	Neuzuzügeranlass
29. Mai	Bring- und Holtag	25. September	Viehschau / Herbstmärt
5. Juni	Dorfanlass	9. Dezember	Weihnachtskonzert
26. Juni	GV-Kittenmühle / Grümpi	10. Dezember	Weihnachtsmärt



«Vogtei Live!» – ein Feuerwerk an Veranstaltungen

Treffpunkt 1st Friday Apéro

Weiterhin ein wichtiger Fixpunkt in der sozialen Agenda sind die 1st Friday Apéros, jeweils am ersten Freitag jeden Monats, die zu einem ungezwungenen Treffpunkt der Herrlibergerinnen und Herrliberger werden sollen. Bei einem Glas Wein und Häppchen sollen neue Kontakte geknüpft und alte erneuert werden. Daneben wird jeweils ein kleiner kreativer Leckerbissen angeboten, sei es ein musikalisches Intermezzo oder ein Kurzvortrag über ein spannendes Thema.

Wann? 4. Dezember ab 19.00 Uhr

Wo? Galerie Vogtei, Eintritt frei

Club Literario mit lateinamerikanischen Autoren

Die «Vogtei Live!»-Präsidentin Mariana Dittmann lässt den Club Literario wieder auferstehen. Einmal im Monat werden sich die Fans der lateinamerikanischen Literatur treffen, um eine Kurzgeschichte eines namhaften Autors wie Mario Vargas Llosa oder Pablo Neruda zu lesen und zu besprechen und in die reiche Kultur Lateinamerikas einzutauchen. Die Treffen finden in spanischer Sprache statt.

Wann? 25. November und 16. Dezember um 19.00 Uhr

Wo? Galerie Vogtei; Einzelveranstaltung Fr. 45.– / Reihe mit 5 Veranstaltungen Fr. 150.–

Weihnachtskonzerte mit Gesang und Cembalo

Die Opernsängerin Grete Einsiedler präsentiert zusammen mit dem Dirigenten, Cembalisten und Sänger Alexander Seidel zwei stimmungsvolle Weihnachtskonzerte von je 45 Minuten Länge. Unter dem Titel «Christmas Baroque» geben sie Werke von Bach und Händel im Festsaal der Vogtei Herrliberg zum Besten – passend zur Adventszeit.

Wann? Sonntag, 6. Dezember um 16.30 und um 18.00 Uhr (gleiches Programm)

Wo? Festsaal der Vogtei; Eintritt frei, Kollekte



Mitglieder & Freiwillige gesucht

Haben Sie Interesse, sich aktiv im Verein «Vogtei Live» einzubringen und mitzuhelfen, Herrliberg noch attraktiver zu gestalten? Der Verein freut sich über jedes neue Mitglied und sucht darüber hinaus **Freiwillige** für die Ressorts Soziale Medien, Website-Updates und Mitgliederverwaltung.

Melden Sie sich unter www.vogtei-live.ch/jobs oder 076 527 15 98.

Infos

Nähere Angaben zu den oben genannten Anlässen, zu weiteren Veranstaltungen und zu den Öffnungszeiten der Galerie, finden Sie auf www.vogtei-live.ch. Nähere Angaben zu den oben genannten Anlässen, zu weiteren Veranstaltungen und zu den Öffnungszeiten der Galerie, finden Sie auf www.vogtei-live.ch.

Nadia Fernández

Bibliothek News

Geschichtenbus für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Die Bibliothekarinnen erzählen mal spannende, mal lustige Geschichten

Wann? 1. Mittwoch des Monats (ausser während der Schulferien)
14.30 – 15.00 Uhr: **2. Dezember / 6. Januar / 3. Februar**
Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**



Bücherzwerge: Reim und Spiel

Für Kinder von 1–3 Jahren, mit erwachsener Begleitperson. Mit Giuseppina Santoro, Leseanimatorin SIKJM, Geschichten, Reime und Fingerspiele sind für Kleinkinder das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in diese Welt ein. Lassen Sie Ihr Kind Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit. Buchstart ist ein Projekt der Bibliomedia Schweiz und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM.

Wann? **Mittwoch, 20. Januar, 9.00 – 9.30 Uhr** **Thema: Winter**
Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**



Lesung mit Blanca Imboden

Blanca Imboden liest aus ihrem neusten Buch «Kopfkino: Geschichten, die mein Leben schrieb». Geboren am 16.12.1962, ist ein Sonntagskind; das verpflichtet sie nach eigenen Aussagen sozusagen dazu, glücklich zu sein. Als Kind hatte sie zwei grosse Träume: Sie wollte Sängerin und Buchautorin werden. Beides ist ihr gelungen. Sie trat im In- und Ausland auf, am Fernsehen, im Radio. Während 15 Jahren arbeitete Blanca Imboden zudem bei der Neuen Schwyzer Zeitung.

Wann? **Donnerstag, 28. Januar, 19.30 Uhr**
Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei** – mit Apéro, sofern dies die Coronalage erlaubt.



Vorschau: Ladies Night mit Daniela Binder

Wann? **Donnerstag, 8. April, 19.30 Uhr**
Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei** – mit Apéro, sofern dies die Coronalage erlaubt.



Öffnungszeiten

Weihnachtsferien: Montag, 21. Dezember – Sonntag, 3. Januar
Durchgehend geschlossen.

Sportferien: Montag, 15. Februar – Sonntag, 28. Februar
Die Bibliothek ist jeweils am Montag und Freitag von 15.00 – 19.00 Uhr geöffnet.

Bitte nur Filme in den DVD-Kasten einwerfen – Danke.

Die digitale Bibliothek (Onleihe-Verbund) steht rund um die Uhr zur Verfügung. Der Zugang zu diesem Medienbestand setzt eine Bibliotheksmitgliedschaft (Jahresabo Fr. 30.–) voraus. Näheres erfahren Sie in der Bibliothek.

Was? Wann? Wo? – Immer informiert

www.bibliothekherrliberg.ch

Stets aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Veranstaltungen, Onlinekatalog des gesamten Medienbestands, Zugriff auf Benutzerkonto, um Medien zu reservieren usw.



Herrliberg Gestern – Heute (Folge 28)

Dank dem Fotografen Fritz Bopp (1888–1977) verfügt die Gemeinde über ein grosses Fotoarchiv. Es bleibt spannend, mit heute zu vergleichen und 10 kleine Unterschiede zu entdecken!



1934 erkennt man im Vordergrund eine Wiese, welche noch nicht durch die Fuederholzstrasse durchschnitten ist. Einzelne Gebäude an der Langackerstrasse sind gut zu erkennen, andere, wie z. B. das grosse Weinbauernhaus Langackerstr. 61–63 sind von Bäumen verdeckt. Die Obstbäume fehlen bzw. haben sich in andere Bäume oder Sträucher verwandelt. Im Dorf fehlt noch die Katholische Kirche. Das linke Seeufer ist noch sehr zurückhaltend überbaut.